

II-621 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

22.3.1965

227/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 220/J

des Bundesminister für Unterricht Dr. P i f f l - P e r č e v i ć
auf die Anfrage der Abgeordneten M a h n e r t und Genossen,
betreffend Hochschulrat.

-.--.-.-.-

Ich beehre mich, die Anfrage vom 17. Februar 1965, Nr.220/J-NR/1965,
betreffend Hochschulrat, wie folgt zu beantworten:

Zu Punkt 1: Der Rat für Hochschulfragen wird aus Männern gebildet, die
sich mit Fragen der Gestaltung und der Reform des Hochschulwesens und des
Hochschulrechtes bereits in eingehenden Untersuchungen beschäftigt haben,
ihre Bereitschaft bekundeten, in eingehenden Beratungen zusammenzuwirken
und daher von mir gebeten wurden, mich persönlich zu beraten und mir Vor-
schläge an Hand zu geben.

Zu Punkt 2: Die dem Akademischen Rat zukommenden Aufgaben ergeben sich
aus § 69 des Hochschulorganisationsgesetzes, in dessen Absatz 5 es heisst:
"Der Bundesminister für Unterricht kann dem Akademischen Rate die Bera-
tung von Hochschulangelegenheiten übertragen. Jedes Mitglied des Akademi-
schen Rates hat das Recht, an den Bundesminister für Unterricht Anfragen
über Hochschulangelegenheiten zu stellen."

Zu Punkt 3: Ich habe keinen Beschluss gefasst, den Akademischen Rat
in Zukunft in der Frage der Hochschulstudiengesetze nicht mehr befassen
zu wollen.

Zu Punkt 4: Der Akademische Rat war ausser einer einmaligen Befassung
mit einem früheren Entwurf eines Hochschulstudiengesetzes im Jahre 1958
nicht mehr für die weitere Entwicklung des Entwurfes herangezogen worden,
noch hat ein Mitglied des Akademischen Rates in diesem Anliegen an den
Bundesminister für Unterricht Anfragen gerichtet.

Die immer wieder so vielfältig eintretende Tatsache, dass mit Be-
ratungen und Begutachtungen von Gesetzesentwürfen gleichzeitig zwei oder
mehrere Beratungsgremien beschäftigt sind, charakterisiert sich nicht als
unzweckmässige Doppelgeleisigkeit, auch nicht als Kompetenzüberschneidung,
zumal im vorliegenden Falle dem Akademischen Rat wie dem Rat für Hoch-
schulfragen nur beratende Funktionen zukommen.

-.--.-.-.-